

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 99 (2021)
Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

«Nachdem Bärettritt siner nume no churz uf dr Strass gloffe» die JO auf dem Rückweg vom Doldenhorn. Jetzt kann der Frühling kommen.



Aktive

Gipfelglück

Skihohtour Tödi vom 8. bis 10. April 2021

Unser Team trifft sich um 6.30 Uhr im Bahnhof Bern. Einige Stunden später treffen wir in Linthal ein. Der Neuschnee der letzten Tage blendet uns: Ja, es fühlt sich an wie Januar! Das Taxi bringt uns zum Urnerboden. Dank der Warteschlange beim winzigen Luftseilbähnchen können wir noch eine Kaffeepause einschalten. Am Fisetengrat angelangt, montieren wir die Skier und beginnen den Aufstieg zum Gemsfärenstock. Wir halten uns nicht lange am Gipfel auf, denn die windigen Bedingungen sind alles andere als entspannend. Dennoch erlaubt uns dieser erste Gipfel, die Ziele der nächsten Tage zu visualisieren: rechts von uns der Clariden und vor uns das beeindruckende Tödi-Massiv. Wir schnallen unsere Skier an und fahren zum Gemsfärenjoch. Die ersten Schwünge am Südhang überraschen die meisten von uns mit einer Menge von Schnee. Ein letzter kleiner Anstieg, bevor wir die Claridenhütte erreichen. Diese erweist sich als sehr gemütlich oder anders gesagt «heimelig» (Erweiterung des Wortschatzes für unsere französischsprachige Tanja)! Nachdem wir alle aufgewärmt sind, gibt es eine von Thomas vorgeschlagene Lawinenrevisionsaktivität, bevor wir mit dem Essen beginnen.

Auch der zweite Tag beginnt wieder sonnig, und der Clariden erwartet uns. Wir kommen stetig im Claridenfirn voran und beginnen die letzte, etwas exponierte Steigung. Die Gipfelrast hält sich den stürmischen Verhältnissen entsprechend in Grenzen. Auf dem Weg zur Fridolinshütte entscheiden wir uns, wie von Heinz vorgeschlagen, für die Variante der Planurahütte, welche auf einem Felsvorsprung thront. Wir gehen vor dieser direkt talwärts. Eine Überraschung erwartet uns: Wir befinden uns in einem «Windkanal» (wiederum Erweiterung für Tanjas Wortschatz), welcher wohl auf einer höheren Stufe der Beaufort-Skala zu bewerten ist! Etwas zerzaust, aber gut geweckt von dieser letzten Passage, beginnen wir einen windgeschützten Aufstieg. Endlich, am Gipfel des letzten Aufstiegs, sehen wir die Hütte, in der wir die Nacht verbringen werden und einen Teil der Route des nächsten Tages über den Bifertengletscher. Es ist herrlich! Eine kontrastreiche Angelegenheit: die Fridolinshütte (2109 m ü.M.) mit ihrer bescheidenen Höhe und gleichzeitig ihre Nähe zur Gletscherwelt.

Am Samstag wartet mit dem Gipfel des Tödi auf 3613 m ü.M. ein grosser Tag auf uns. Der Aufstieg ist gemächlich, und wir haben grosses Glück, denn der Gletscher ist in hervorragendem Zustand. Wir gehen, ohne grosse Gefahr zu verspüren. Ein paar Seracs an Schlüsselstellen erinnern uns ans mächtige Universum. Nebelschwaden umringen uns, denn das zweite Drittel des Aufstiegs verläuft ohne gute Sicht. Das Glück lächelt uns noch einmal zu, und die Wolken verlassen uns für das letzte Stück. Diesmal sind die Bedingungen am Gipfel so gut, dass wir den Moment geniessen können. Herzlichen Glückwunsch an alle! Nach einer wohlverdienten Mittagspause beginnen wir unsere lange und endgültige Abfahrt:



Auf dem Gipfel des Tödi 3613 m ü. M. Foto: Reto Waser



Stürmische Angelegenheit: Abfahrt auf dem Bifertenfirn im Föhn. Bild: Reto Waser.

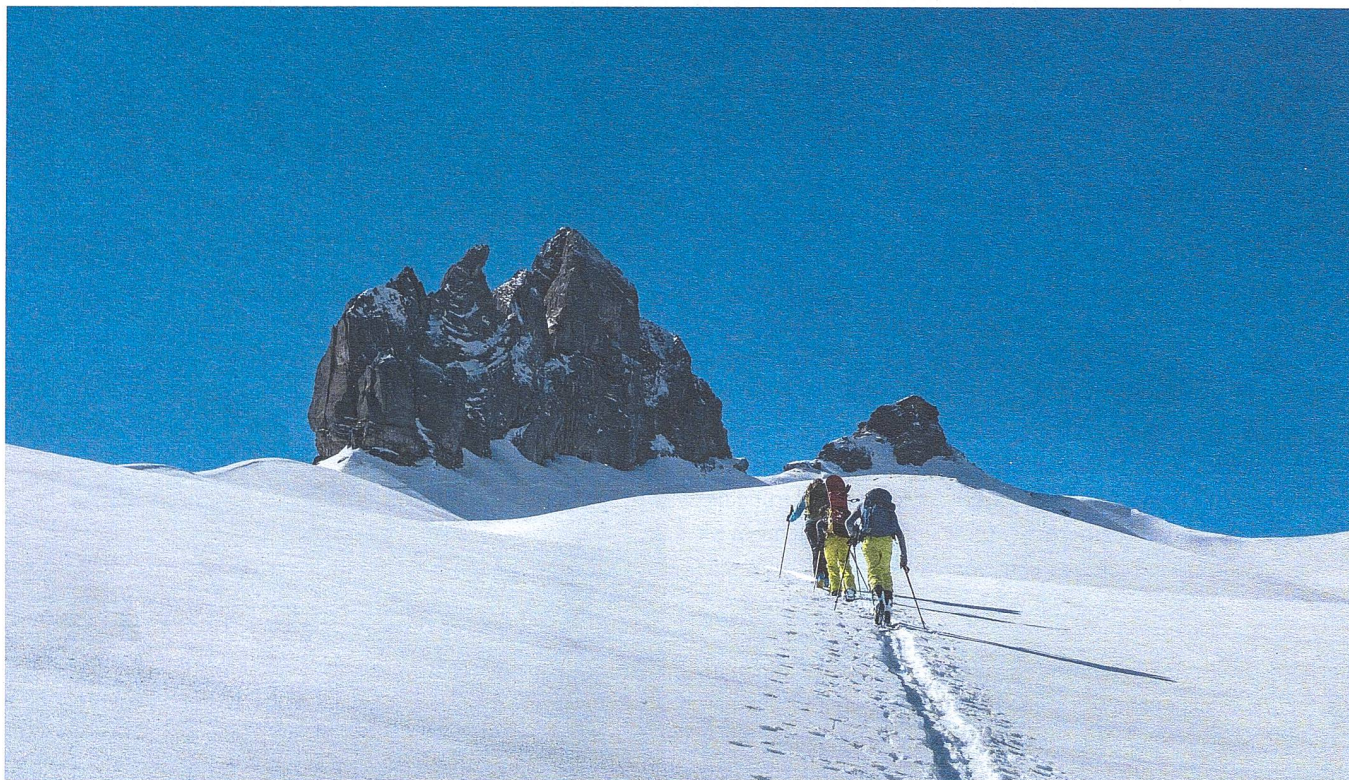
2800 Höhenmeter warten auf uns. Wir treffen eine sehr reichhaltige Schneepalette an. Der Föhn bereitet uns eine phänomenale Überraschung: Es kommt zu riesigen Wolkenmauern entlang der Gebirgskämme, sogenannten Föhnwalzen (wieder ein neues Wort für Tanja, aber Wolken-Bulldozer tönt auch gut). Was für ein Spektakel!

Am frühen Nachmittag treffen wir in Tierfehd ein. Glückwunsch an Katrin, die es geschafft hat, mit einem defekten Ski-Schuh die Tour zu bewältigen. Dieses Kapitel endet nahtlos mit der Rückfahrt per Zug. Vielen Dank an Heinz für die Organisation und auch an Thomas für dieses tolle Erlebnis!

Tourenleiter: Heinz Kasper und Thomas Jaggi
Teilnehmer: Jörg, Christoffel, Yves Gehrig, Katrin Studer, Tania Villeneuve, Reto Waser, Angela Wettstein
Bericht: Tania Villeneuve (Übersetzung: Deepl, Angela)

Den Lobhörnern entgegen

FaBe-Skitouren-Weekend Lobhornhütte am 6./7. März 2021



Der Anblick der Lobhörner zieht uns magisch an. Bild: Astrid Bossler.

Wir montieren Felle und Schneeschuhe (Milo), und die LVS werden kontrolliert. In gutem Tempo steigen wir steil den Waldweg hinauf und testen erstmals die Felle – alles hält perfekt. Bei der Alp Suls machen wir ein Depot mit unseren Hütten-Utensilien. Wir gehen weiter in Richtung Sousegg. Kurz unterhalb biegen wir in Richtung Lobhörner ab. Deren Anblick zieht uns magisch an. Die beiden Jungs machen mit Carla ein imposantes Schneeprofil. Die Verhältnisse sind optimal. Im Schatten der Lobhörner queren wir zum kleinen Lobhorn, unserem Ziel. Für Milo mit seinen Schneeschuhen eine Parforceleistung! Die letzten paar Meter gehen wir zu Fuss aufs Chly Lobhorn. Wir geniessen die grandiose Aussicht auf 2519 Meter über Meer und freuen uns auf die Tiefschneehänge.

Zurück beim Depot packen wir alles zusammen und montieren nochmals die Felle bzw. Schneeschuhe. Noch eine Viertelstunde und wir erreichen die perfekt gelegene Lobhorn-

hütte. Bevor wir das verdiente Abendessen geniessen dürfen, gibt Carla Michael und Milo die Aufgabe, die morgige Tour in der Karte einzutragen und die Dauer der Tour zu berechnen. Die Tour wurde genau eingezeichnet, einzig das Ausrechnen der Dauer war am Abend nicht mehr ganz einfach. Nach einer riesigen Portion Spaghetti, einer feinen Spinatsauce und extra geriebenem «Ribkäs» fallen wir müde ins Bett. Einzig der Gedanke an den nächtlichen Toilettengang macht uns noch etwas zu schaffen.

Der Sonntag beginnt wie angekündigt bewölkt und sogar mit leichtem Schneefall. Aber so, dass einer Tour nichts im Wege steht. Im Gegenteil, das Wetter zaubert eine herrliche Stimmung um die Hütte, und für 11 Uhr sind Aufhellungen vorhergesagt. Milo und Michael erhalten von der Hüttenwartin den Auftrag, die Wasserkarner mit einem Schlitten zum «Wasserloch» zu bringen. Voll motiviert machen sie sich auf den Weg und füllen gleich die Kanister. Abgeholt werden

sie dann wieder von der Hüttenwartin. Wir steigen in vielen Spitzkehren hinauf zur Höji Sulegg. Carla pickelt schöne Bödeli, sodass wir wunderbar aufsteigen können. Auf dem schmalen Grat der Höji Sulegg geniessen wir die tolle Aussicht, denn kurz nach 11 Uhr kommen die Aufhellungen! Dank Carla können wir die Abfahrt im unverspurten Pulverschnee geniessen. Nach dem Aufstieg aus dem Tobel Gumma wechselt der Schnee in schönen Frühjahrssulz. Von Sulwald bringt uns die Seilbahn wieder hinunter nach Isenfluh.

Wir danken Carla ganz herzlich für die tolle Tour! Ein grosses Dankeschön geht auch an Celina, dass wir die Tour in diesem kleinen Rahmen machen durften.

Bergführerin: Carla
Tourenleiterin: Martina
Teilnehmer: Milo, Michael, Astrid
Bericht: Astrid Bossler

A woman in a red tank top and green pants is climbing a rock face. She is smiling and looking towards the camera. A belayer in a green jacket is visible below her, holding a rope. The background is a rocky cliff face.

RAUS.

Aber
fertig.

Allez, MICHÈLE!
ALEX sichert.

Perspektivenwechsel. **WIR KENNEN DAS.**

Und so bekommst du bei uns genau die Beratung, die du brauchst.
Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.
Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich und Online

TRANSA

Der heilige Christophorus, der SAC – oder die Suche nach dem richtigen Weg

Besinnliche Gründonnerstagswanderung vom 1. April 2021

Die Geschichte des heiligen Christophorus, ob sie nun wahr ist oder eher eine Legende, spielt keine Rolle, wenn man bedenkt, was sie aussagen will.

In der Kirche von Wohlen bei Bern ist als Relikt aus einem vorreformatorischen Jahrhundert ein Wandbild des heiligen Christophorus zu sehen. Dieses Bild nahm Bernhard Linder als Basis für seine besinnlichen Worte zur Gründonnerstagswanderung der Veteranen.

Ein Anlass, der mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden ist. Eine Wanderung in zwei Gruppen mit gleichem Ziel aber auf verschiedenen Wegen. Beide Gruppen folgen einem vorgegebenen Pfad. Sie müssen ihn

nicht suchen, er ist nicht zu verfehlen. Befinden sich aber Gruppen auf einer Bergwanderung und geraten in Nebel, kann es sein, dass sie den sicher geglaubten Weg verlieren. Dann beginnt die Suche nach dem zielführenden Weg.

Den richtigen Weg im Leben zu finden, ist mitunter nicht einfach. Diese Betrachtung bringt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Gründonnerstagswanderung zur persönlichen Reflektion über das eigene Leben.

Ein kameradschaftlicher Anlass mit spirituellem Tiefgang. Erfrischend, Kraft spendend als Vorbereitung für die bevorstehenden Ostertage.

Bernhard Linder für die trafen Worte in der Kirche sowie Peter Reubi als Mitorganisator und als zweiter Leiter einer Gruppe sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Tourenleiter: Bernhard Linder & Peter Reubi

Teilnehmer und Wanderrouen:
Insgesamt 27 Kameradinnen und Kameraden

Gruppe Gängige: Schüpfen – Schüpfenberg – Grächwil – Meikirch – Wohlen

Gruppe Bären: Busendstation Länggasse – Bremgartenwald – Wohlen

Bericht: Urs Aeschlimann

Meindl Litepeak Pro GTX

Passt sich durch die weit nach vorne gezogene Schnürung und dem integrierten **variofix® System** optimal dem Fuß an. Das Modell eignet sich für ambitioniertes Trekking, denn durch einen **integrierten Fersenspoiler** kann ein Leichtes an befestigen werden. Der Fersenspoiler ist so konzipiert, dass ein ökonomisches und natürliches Auftreten und Abrollen möglich ist. Die Alpin Rigid Gummiprofilsohle von **Vibram®** mit PU-Keil und integriertem Spoiler sorgt auch abseits der Wege für Trittsicherheit. Dank **GORE-TEX** sind die Schuhe garantiert wasserdicht und atmungsaktiv.

Bei uns zum günstigen Berger-Preis erhältlich
für Damen und Herren **CHF 269.00**



Mehr Meindl



**Schuhe
Berger
Sport**

Haldenweg 1
3510 Konolfingen
Tel. 031 791 06 53
info@bergerschuhe.ch

Schöne Pulver

JO-Skitour aufs Doldenhorn 3638 m ü.M. am 27./28. März 2021

Dr Nachwuchs weis wie chille, drumm heimr ersch ufe Mittag dr Zug Richtig Kanderstätg gnöh. Im Ufstig id Hütte hett üs dr Leo ds Spitzcheeri 2.0 biibracht. Em Näbu sei Dank, heimr gar ni gseh a was fr Feuswänd mr richtig Hütte si vrbigloffe. (d Ussicht vor Hütte wär übrigens schön, d Sicht bi Vollmond hetts üs bewise). 5 Minute nach dr Akunft hets ä super Wäg gä zum WC. (Trittsicherheit erforderlich).

Im obere Stock geisteret dr Hüttewärter dsume (siehe Bild).

Di üsserst umsichtige Chuchi-Crew hett oh 3 Mau nachgefragt ob oh würklech aui gärn Chümi hei. Dr Drügänger hett aune gmundet. (bis uf di heissi Schoggi zum Abwäschwasser spare) d Toureplanig isch sehr harmonisch vrloffe, bis zur Diskussion um weli Zitt dsme jitz mit dr Zitumstellig mues ufstah. Bis hütt simer üs ni sicher, um weli Zitt mir jitz ufem Gipfu si gstange. Isches am 1 Winterzit? Oder glich am 12 Summerzyt? Kene chunnt drus... Am nächste Tag simer am 5 (oder glich am 6i?) ufgestange und hei rack zack Zmorge gässe, u mitem erste Tagesliecht simer richtig Punkt 2500 gloffe.

Mit gueter Gschwindigkeit sin mir denn bim erschte Tagesliecht uffgstiege. Ganz allei sin mir zwar nitt gsi, doch hett sich alles guet verteilt. Spitzkehrri um Spitzkehrri hän mir uns langsam uffegschafft. Erscht hett mes für unmöglich ghalte, dass mir a däm Nordweschthang no d Sunne gsehn. Doch nochem Uffstieg durch e schönes Couloir hett sie uns denn willkommen gheisse. S Tagesziel (luut dä superschiide Uhre) vo 10 Stockwerch Stegetritt mache hemmer denn gad abghogget. Vum Gletscher hemmer gar nöd vill gseh willer so schön überschneit gsi isch und mir henden ohni Problem chönne passiere. Dä Wind het üs immer wider e Abchüelig verpasst idem er üs eismol nochem andere Schnee is Gsicht blose het. Dobe ahcho hemmer e super 360 Grad Ussicht gnosse. Ds Gipfufoto hetts natürlech o gä, o wenn nume um dBilanz vo +/-10% ds bestätige. DABfahrt hett nis unverhoffte Pulver botte (ussert im Couloir, dert hett ds Abrütsche vor auem Krämpf usglöst). Öppe 1000 hm wiiter unge isch no grad es zwöits Couloir choo... machbar, isch aber e sogenannti Komfortzoneerwiiterig. Uf em Wan-

derwäg geits besser ohni Schii aus mit (je nach dem, ob si neuer oder äuter si zieht me se früeher oder später ab). Nachem Bärettritt simer nume no churz uf dr Strass gloffe, u de si mer dsletschte Stück uf ere summerleche Piste abegfahre. Die auerletschti Schlüssusteu (ds scribe vom Bricht) hei mer nach ere Glace/Schorle/Kafi-pouse im Zug zeme bewäutiget.

Tourenleiter: Leo-Philipp und Sämi
Teilnehmer: Noah, Marika, Mathias, Moritz, Laurin, Meret, Sarah
Bericht: alle Teilnehmer

Impressum

Bern, Nr. 2-2021, 99. Jahrgang,
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortliche Redaktorin:
 Irene Rietmann, Tel. 079 292 58 73
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
 Brunngasse 36, 3011 Bern
 kommunikation@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
 wo nicht anders erwähnt, automatisch
 beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

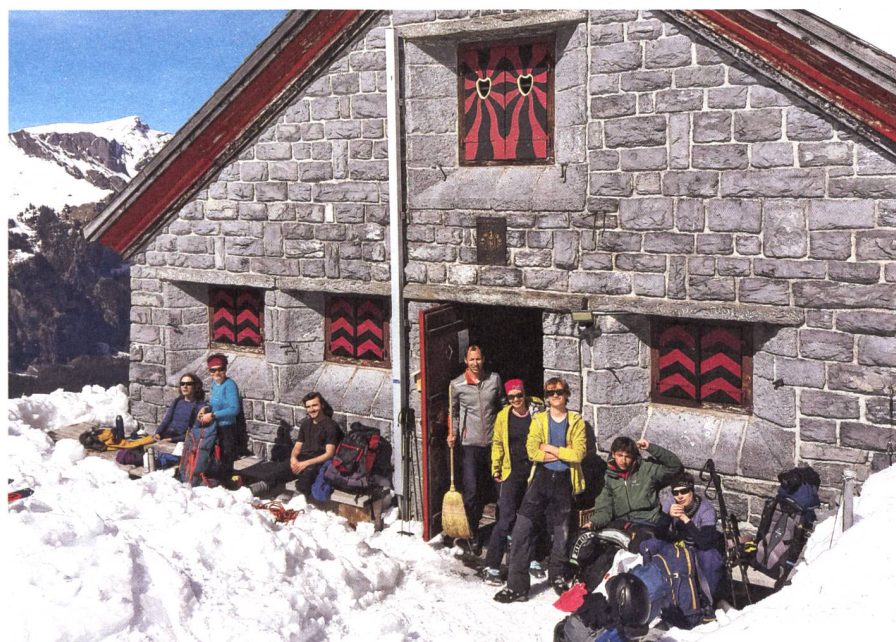
Inseratenannahme
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
 Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederdienst,
 Brunngasse 36, 3011 Bern
 Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch
 oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 3-2021
 Erscheinungsdatum: 18. August 2021
 Redaktionsschluss: 16. Juli 2021
 Redaktion: Irene Rietmann
 Tel. 079 292 58 73



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
 100% Altpapier, Blauer Engel



Hüttenromantik pur im Winteraum der Doldenhornhütte. Das Foto zeigt uns nach der Tour: erschöpft, aber gut gelaunt. Die herausfordernde Abfahrt ins Tal steht uns noch bevor...



FÜR PURE FREIHEIT UND SCHNELLE RUNS

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Bern

Waldhöhweg 1
3013 Bern-Breitenrain
031 330 80 80

Filiale Thun

Gewerbestrasse 6
3600 Thun
033 225 55 10

baechli-bergsport.ch



B'ACHLI
BERGSPORT